

SCHOPFHEIM-FAHRNAU

"Klassik im Krafft-Areal": Eine besondere Klangästhetik mit Ecken und Kanten

Die Konzertreihe "Klassik im Krafft-Areal" in Schopfheim-Fahrnau wartet in der neuen Saison mit sieben Konzerten auf.



Vorrangig um das lebendige Musikerlebnis geht es Andrea Kauten, der künstlerischen Leiterin der Reihe „Klassik im Krafft-Areal“, auch in ihrer neuen CD, die beim Label Sony erschienen ist Foto: PRIVAT

Die neue Saison der von der Anneliese Benner-Krafft-Stiftung unterhaltenen Konzertreihe "Klassik im Krafft-Areal" in Schopfheim-Fahrnau bietet wieder sieben Konzertabende; dafür hat die künstlerische Leiterin, die deutsch-ungarische Pianistin Andrea Kauten, erneut einige namhafte Künstler verpflichtet, darunter bereits gute Bekannte in Fahrnau wie Nikolaus Friedrich oder Thomas Schubert, aber auch Künstler, die sich dort zum ersten Mal präsentieren, wie Anita Leuzinger, die Solo-Cellistin des Tonhalle-Orchesters Zürich, oder der Primarius des Szymanowski Quartetts, Andrej Bielow. Und wenngleich für Andrea Kauten immer die musikalische Interpretation gegenüber dem individuellen Interpretieren im Vordergrund steht, ist das im Anschluss an die Konzerte gern gepflegte lockere Beisammensein von Künstlern und Publikum ein spezieller Reiz der Reihe.

Als sie die künstlerische Leitung der 2006 entstandenen Reihe übernahm, verrät Andrea Kauten, habe sie darin vor allem die Chance gesehen, in diesem eher ungewöhnlichen

Ambiente eines bewusst in seinem Charakter erhaltenen Industriekomplexes der Jahrhundertwende jenseits des kommerziellen Musikbetriebes eine ganz direkte Wirkung der Musik auf den Zuhörer zu erzielen. Tatsächlich schrieb der unter anderem für das in Luxemburg beheimatete Fachblatt Pizzicato tätige Kritiker Alain Steffen in einer Rezension zum vorletzten Konzert der vergangenen Saison, im Gegensatz zu einem normalen Konzertsaal mit seinem vielen Holz, der ein weiches, versöhnliches Klangbild anstrebe, verleihe die Schopfheimer Akustik den Werken gerne Ecken und Kanten und überrasche dadurch selbst bei bekannten Stücken immer wieder durch ein interessantes Relief. Vermutlich beruht – neben der Besonderheit des hautnahen Musikerlebnisses – gerade auf dieser besonderen Klangästhetik ein Teil der Anziehungskraft der Reihe, die inzwischen einen treuen Besucherstamm hat.

Die Konzerte finden immer an Samstagen statt. Im ersten Konzert Mitte Mai gastieren die Cellistin Anita Leuzinger und Pianist Anton Kernjak im Wiesental. Ende Juni folgt ein Duoabend mit Andrej Bielow (Violine) und Andrea Kauten (Klavier). Schon zur liebenswerten Tradition ist der Auftritt des Jazzpianisten Johannes Mössinger mit seinem Trio in Fahrnau geworden. Mössinger, Karl Latham (Schlagzeug) und Calvin Jones (Kontrabass) laden am 26. Juli zur "Jazz Night".

Nach der Sommerpause setzt das Programm am 27. September mit einem Liederabend wieder ein. Bariton Horst Lemnike interpretiert, am Flügel begleitet von Thomas Schubert, Werke von Schubert, Wolf, Schumann und Strauss. Einen Trioabend gestalten Klarinettist Nikolaus Friedrich und Geiger Jiri Nemecek mit Andrea Kauten am 25. Oktober. Am 22. November gastiert zum zweiten Mal das weltweit gefragte Vogler Quartett in Fahrnau. Den Saisonabschluss bildet wie gewohnt der von Andrea Kauten gestaltete Klavierabend: Am 13. Dezember spielt die Leiterin der Reihe, die vergangenen Herbst erneut eine CD mit Beethoven, Chopin, Schumann, Liszt und Rachmaninow herausgebracht hat, Werke von Chopin und Liszt. – "Klassik im Kraft-Areal": Saisonauftakt am 17. Mai, 19 Uhr; Anita Leuzinger (Cello) und Anton Kernjak (Piano) interpretieren Werke von Beethoven, Webern, Demenga und Schostakowitsch. Am 28. Juni folgt ein Duoabend mit Andrej Bielow (Violine) und Andrea Kauten (Klavier) und Werken von Bach, Beethoven, Hindemith und Brahms

Autor: Karin Stöckl-Steinebrunner